

SPD

Newsletter von
Johann Saathoff, MdB
mit Berichten aus Berlin und der Region

Norden, 27.04.2018

www.johann-saathoff.de

Ausgabe 03/2018

Mein mitbringer!

Im Bundestag in Berlin ist endlich wieder Alltag eingekehrt. Der Koalitionsvertrag ist unterschrieben, das Kabinett steht und die Regierungsarbeit kann beginnen. Jetzt heißt es anpacken: die ersten großen Projekte und Gesetzesvorhaben müssen nun auf den Weg gebracht werden. Ein besonders wichtiges Vorhaben ist zum Beispiel die Erhöhung der Rente.

Zu diesem Gesetz findet Ihr weitere Informationen in der neuen „Rubrik“ meines Newsletters, das „Aktuelle Thema“ auf Seite 2. Dort werde ich in unregelmäßigen Abständen Informationen zu einem Thema veröffentlichen, dass in der öffentlichen Diskussion steht.

Ich würde mir wünschen, dass sich alle Kolleginnen und Kollegen im Kabinett nun ihren jeweiligen Themen widmen und sich Scheindebatten über die Zugehörigkeit des Islams zu Deutschland oder geschmacklose Anmerkungen über die Angemessenheit der Hartz IV-Sätze in Zukunft sparen würden.

Viel Spaß beim Lesen wünscht
Euer



Dauerthema TKMS

Seit Bekanntwerden des Ausschlusses von TKMS aus dem Vergabeverfahren des Mehrzweckkampfschiffes (MKS) 180 habe ich mich wiederholt an das Verteidigungsministerium gewandt, um darauf aufmerksam zu machen, dass die Vergabepraxis in dieser Form im Widerspruch zu den Beschlüssen des Deutschen Bundestages steht.

In unseren maritimen Anträgen und im Koalitionsvertrag haben wir uns klar dazu bekannt, den Überwasserschiffbau als Schlüsseltechnologie zu definieren, sowohl aus sicherheits- als auch aus industriepolitischen

Erwägungen. Mit dem Ausschluss des Konsortiums aus TKMS und Lürssen sehe ich eine Gefahr für die Zukunft des Marineschiffbaus in Deutschland.

Bislang gab es auf meine Anfragen nur wenig aussagekräftige Antworten. Der Kampf um die Arbeitsplätze bei TKMS geht aber weiter. Manchmal muss man anscheinend öfter fragen, um eine umfassende Antwort zu erhalten. Ich werde mich weiter dafür einsetzen, dass das Thema in Berlin auf der Agenda von der Bundesregierung bleibt und die Beschlüsse des Deutschen Bundestages auch endlich umgesetzt werden.

Zukunft der Offshore-Windkraft

Die Offshore-Windkraft wird immer günstiger. In ein paar Jahren werden Offshore-Windparks ohne eine EEG-Förderung auskommen. Da sie aber einen langen Planungsvorlauf haben, müssen wir die Weichen für einen beschleunigten Ausbau schon heute stellen.

Das habe ich bei einer Keynote bei der Tagung „Zukunft Offshore“ in Berlin deutlich gemacht. So steht es im Koalitionsvertrag und ich finde es nicht gut, dass die CDU schon jetzt nichts mehr davon wissen will! Anscheinend will sie das Klimaziel 2030 gar nicht erreichen.

Abschließend habe ich es mir natürlich auch nicht nehmen lassen, Werbung in eigener Sache für den Standort Ostfriesland zu machen, der für die Offshore-Industrie nach wie vor bestens geeignet ist.



Foto: AGOW / Kevin Winkler

Rentenerhöhung für Ost und West beschlossen SPD-Bundestagsfraktion plant weitere Verbesserungen

Gute Nachrichten für über 20 Millionen Rentnerinnen und Rentner: Die Bundesregierung hat beschlossen, die Renten zu erhöhen. Zum 1. Juli 2018 wird die Rente in Westdeutschland um 3,22 Prozent und in den neuen Ländern sogar um 3,37 Prozent steigen.

Die SPD-Bundestagsfraktion hat sich erfolgreich dafür stark gemacht, dass die Renten in Ost und West weiter aneinander angeglichen werden: Mit dem Beschluss des Kabinetts erreicht der Rentenwert im Osten ab 1. Juli 95,8% des Westwerts. Bis spätestens 2024 sollen die Renten in den alten und neuen Bundesländern dann gleich hoch sein. Wichtige Grundlage für die erfreuliche Entwicklung bei den Renten insgesamt sind die gute Situation auf dem Arbeitsmarkt und steigende Löhne.

Wir werden die Weichen dafür stellen, dass Renten auch künftig weiter zügig steigen. Deshalb machen wir eine Politik für eine gute Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt - denn nur mit einem hohen Beschäftigungsstand und guten Löhnen gibt es auch eine gute Rente. Dazu haben wir ein ganzes Bündel an Maßnahmen geschnürt.

Dass sich Familie und Beruf künftig besser unter einen Hut bringen lassen, wird mit der Brückenteilzeit sichergestellt werden. Berufstätige Eltern dürfen nicht in die Teilzeitfalle geraten, sondern müssen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gestärkt werden. Das bedeutet ein Lohnplus auf dem Gehaltskonto und später auf dem Rentenkonto.

So wie wir mit dem gesetzlichen Mindestlohn die Einkommensentwicklung insgesamt verbessert haben, wollen wir auch die Situation von Berufsstartern weiter verbessern und eine Mindestausbildungsvergütung einführen. Durch ein Fachkräftegesetz wird der Zuzug qualifizierter Arbeitskräfte aus dem Ausland gesteuert und damit die wirtschaftliche Entwicklung und in der Folge die Lohnentwicklung in Deutschland vorangebracht.

Zugleich werden im Inland die Rahmenbedingungen für die Beschäftigung Älterer verbessert. Wir sorgen dafür, dass Geringqualifizierte umfänglicher weitergebildet werden als bisher, um dem Fachkräftemangel beizukommen und die Einkommenssituation dieser Menschen zu verbessern. Mit einem Recht auf Weiterbildungsberatung durch die Bundesagentur für Arbeit für alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und einer in sich stimmigen nationalen Weiterbildungsstrategie werden die Weiterbildungsprogramme des Bundes und der Länder besser gebündelt. Zudem sollen die Arbeitsbedingungen und die Bezahlung in den Pflegeberufen spürbar verbessert und die gesetzlichen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, um in der Altenpflege leichter zu einem flächendeckend gültigen Tarifvertrag zu kommen.

Mit all diesen Maßnahmen machen wir uns nicht nur stark für gute Arbeit, sondern sorgen für eine verlässliche und gute Rente.

Spargeltour der Landesgruppe Niedersachsen/Bremen

Als Vorsitzender der Landesgruppe hatte ich meine niedersächsischen und Bremer Kolleginnen und Kollegen mit ihren Teams dazu eingeladen, eine Tour durch den Tiergarten mit anschließendem Spargelessen zu unternehmen.

Mit zwei gut gefüllten Bollerwagen ging es zunächst quer durch den Tiergarten. Es wurde zwar nicht geboßelt,

aber die Teilnehmer hatten bei diversen Zwischenstopps die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten z.B. im Teebeutelweitwurf unter Beweis zu stellen.

Zum Abschluss wurde dann bei Spargel und Schinken das Königspaar gekürt. Mit besonderem Stolz erfüllt es mich natürlich, dass der Kohlkönig aus meinem Team gestellt wird.



Gespräch mit dem Zentralverband der Ingenieursvereine (ZBI) zum Thema Energie

In meiner Funktion als energiepolitischer Koordinator der SPD-Bundestagsfraktion habe ich mit Mitgliedern des ZBI-Präsidiums über die Energiepolitik der Großen Koalition gesprochen.

Mit den bisherigen Maßnahmen und Instrumenten wird Deutschland aller Voraussicht nach seine kurz- und langfristigen Klimaziele verfehlen, waren sich die Gesprächspartner einig. Während der Ausbau der erneuerbaren Energien durchaus als Erfolg bezeichnet werden kann, bleibt die Effizienzentwicklung dagegen noch deutlich zurück: Sowohl bei Gebäuden als auch im Verkehr werden Effizienzziele nicht erreicht. Bekanntermaßen werden im Verkehr aktuell alle Detailziele verfehlt, sowohl emissions- wie auch energieseitig. Und auch auf der Seite der Infrastruktur und der Rahmenbedingungen gibt es deutliche Verzögerungen gegenüber dem schnellen Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung. Dies stellt sowohl den Netzbetrieb als auch die Energiedienstleister vor erhebliche Herausforderungen.

Bei dem Gespräch habe ich betont, dass die Stromnetze der Flaschenhals der Energiewende sind. Es bedarf einer neuen Netzoffensive, um den Ausbau der Netze voranzutreiben. Gleichzeitig müsse aber auch durch den Einsatz neuer Technologien in den Netzen der Netzbetrieb deutlich effizienter gestaltet werden.

Neben der Sektorenkopplung sehe ich hier die größten Herausforderungen der Energiepolitik in den nächsten Jahren.

Der Zentralverband der Ingenieurvereine (ZBI) e.V. ist ein Spitzenverband im Bereich des Ingenieurwesens, Präsident ist Dipl.-Ing. Wilfried Grunau aus Edewecht.



Gespräch über die Energiepolitik der großen Koalition: Heinz-Josef Leymann, Ute Zeller, beide Vizepräsidenten des ZBI, Johann Saathoff, MdB und Wilfried Grunau, Präsident des ZBI (v.l.).

SPD-Küstengang diskutiert Havarie der Glory Amsterdam

Die SPD-Küstengang hatte in ihrer Sitzung Ende März den Leiter des Havariekommandos Hans-Werner Monsees und den P. & I.-Schiffsversicherer Claas Brons zu Gast.

Gemeinsam wurde die Havarie der Glory Amsterdam diskutiert, die sich im vergangenen Oktober vor der Insel Langeoog ereignete. Auch wenn noch Differenzen hinsichtlich der Hintergründe und Ursachen der Havarie bestehen, waren sich alle Beteiligten schnell einig, dass es nun vordringlich darum gehen muss, ähnliche Vorfälle in Zukunft zu verhindern.

Uns Abgeordneten von der Küste geht es jetzt darum, den Ursachen der Havarie auf den Grund zu gehen und daraus die notwendigen Schlüsse zu ziehen. Ziel muss es sein, dass sich ein solcher Vorfall nicht noch einmal wiederholt. Wir bleiben in dieser Sache weiter aktiv.



Hans-Werner Monsees, Leiter des Havariekommandos, Mathias Stein, MdB, Johann Saathoff, MdB, Gabriele Hiller-Ohm, MdB, Claas Brons, zuständiger P. & I.-Schiffsversicherer, Susanne Mittag, MdBs sowie Frank Junge, MdB (v.l.)

SPD-Küstengang: TKMS bleibt Thema im Bundestag



Auch das Vergabeverfahren der MKS 180 war zum wiederholten Male Thema in der Sitzung der SPD-Küstengang.

Bereits in der vergangenen Legislaturperiode haben sich die norddeutschen SPD-Abgeordneten intensiv mit der Ausschreibung der Schiffe beschäftigt. Anlass der aktuellen Sitzung war der Ausschluss des Konsortiums aus

TKMS und Lürssen aus dem Vergabeverfahren des Bundesverteidigungsministeriums. Mit Vertretern der Geschäftsführung von TKMS wurden die möglichen Hintergründe des Ausschlusses und die langfristigen Auswirkungen auf den Marineschiffbaustandort Deutschland diskutiert.

Besuch in der Oberpfalz zum Thema Energie

Meine Aufgabe als energiepolitischer Koordinator der SPD-Bundestagsfraktion hat mich Anfang April in den Wahlkreis meiner Fraktionskollegin Marianne Schieder in die Oberpfalz/Bayern geführt.

Wir haben uns unter anderem mit den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern zum Energieleitungsbau in Schwandorf getroffen und über einen verträglichen Ausbau von „SuedOstLink“ und dem „Ostbayernring“ gesprochen. Marianne und ich setzen uns schon lange für die Erdverkabelung ein.

Außerdem haben wir bei der gut besuchten öffentlichen Veranstaltung in Nittenau über die Umsetzung der Energiepolitik in dieser Legislaturperiode diskutiert.

Der dortige SPD-Landtagskandidat Peter Wein hat bei dieser Gelegenheit deutlich gemacht, wie eng die erneuerbaren Energien und die Entwicklung der ländlichen Räume in Verbindung stehen. Ein Thema, dass auch in meinem Wahlkreis große Relevanz hat.

Ferner wurde noch die Jugendbildungsstätte Waldmünchen besichtigt. Dort gibt es einen sehenswerten Energiepark an der Umweltstation „NaturEnergie“, bei der junge Menschen aus Tschechien und Deutschland hautnah und umfassend alles über regenerative Energie erfahren können. Beeindruckende Einrichtung - beeindruckende Reise.

Für mich als ist es sehr wichtig, mir die energiepolitischen Probleme vor Ort anzuschauen und mit den Betroffenen zu sprechen.



Diskussion mit Karl Bley (Bgm. Nittenau), Johann Saathoff, Marianne Schieder (beide MdB) sowie dem SPD-Landtagskandidaten Peter Wein (v.l.)



Gespräch mit Mitgliedern der „Bürgerinitiative Naabtal“

Zu Gast bei „Hallo Niedersachsen op Platt“



Das mediale Echo auf meine plattdeutsche Rede zum Antrag der AfD zur Festschreibung der deutschen Sprache als Landessprache vom 2. März diesen Jahres ist nach wie vor ungebrochen.

Jetzt war ich zu Gast bei „Hallo Niedersachsen op Platt“ und habe mit der Moderatorin Vanessa Kossen darüber gesprochen, wie es eigentlich dazu gekommen ist, dass ich die Rede in dieser Form gehalten habe und was alles danach für Reaktionen erfolgt sind. Natürlich „op Platt“! Für mich ein sehr spannender Nachmittag im Funkhaus Hannover.

**Well dat versümt hett,
kann hier noch eben kieken:**

www.ndr.de/fernsehen

Gespräch mit Schülerinnen und Schülern der IGS Krummhörn in Berlin



Rund 50 Schülerinnen und Schüler der IGS Krummhörn haben zusammen mit Ihren Lehrerinnen und Lehrern auf meine Einladung den Deutschen Bundestag in Berlin besucht.

Nach einem Vortrag durch den Besucherdienst auf der Besuchertribüne des Reichstages hatte die Gruppe die Gelegenheit, mit mir persönlich zu diskutieren, wobei ich die Mehrheit der Gruppe bereits ein paar Tage zuvor im

Rahmen der EIBO-Zertifikatsübergabe an ihrer Schule kennen gelernt hatte.

Bei unserer Diskussion im Reichstag ging es unter anderem um meine politischen Ziele, den Umgang mit politischen Gegnern, die Veränderungen des politischen Engagement von Jugendlichen sowie um die Nitratbelastung des Grundwassers durch Überdüngung von Ackerböden.

Schülerinnen und Schüler der Friederikenschule Großheide zu Gast im Deutschen Bundestag



Die 20 Schülerinnen und Schüler der Friederikenschule Großheide besuchten mich zusammen mit Ihren Lehrern im Bundestag in Berlin.

Sie hatten zunächst die Gelegenheit, sich über die Arbeitsabläufe und die Geschichte des Bundestages im Rahmen eines Vortrags des Besucherdienstes zu informieren.

Anschließend begrüßte ich die Gruppe und diskutierte mit ihnen unter anderem über die Zukunft der erneuerbaren Energien, die Ausbildung und Arbeitsbedingungen in Pflegeberufen und was die neue Bundesregierung daran ändern möchte. Abschließend sprachen wir darüber, wie es dazu kam, dass ich eine Rede auf Plattdeutsch gehalten habe.

Besuch von Schülerinnen und Schülern der UG Norden im Bundestag



Im Rahmen einer Berlinfahrt hatte die gut vorbereitete Gruppe die Gelegenheit, mit mir zu diskutieren und mir Fragen zu meiner politischen Arbeit zu stellen.

Bei dem Gespräch im Paul-Löbe-Haus ging es unter anderem darum, ob der Islam zu Deutschland gehört, die Problematik deutscher Waffenexporten sowie um die aktuelle Hartz IV-Debatte. Außerdem schilderte ich den

interessierten Schülerinnen und Schülern meinen Weg in die Politik und in den Bundestag.

Nach einem gemeinsamen Foto im Foyer des Paul-Löbe-Hauses ging es für die Gruppe noch zu einem Vortrag des Besucherdienstes in den Plenarsaal des Deutschen Bundestages und anschließend auf das Dach des Reichstages.

Drei beeindruckende Wochen Bundeshauptstadt Praktikumsbericht von Kevin Saathoff aus Bagband

Durch mein dreiwöchiges Praktikum im Abgeordnetenbüro erhielt ich einen Einblick in die Strukturen des Bundestages und stellte fest, wie umfangreich die Tätigkeiten eines Abgeordneten und seiner Mitarbeiter sind.

Ich hatte das Glück, zu einer sehr spannenden Zeit mein Praktikum machen zu dürfen. Ich konnte nicht nur bei der Unterzeichnung des Koalitionsvertrages dabei sein, sondern auch bei der Wahl der Bundeskanzlerin sowie der Vereidung der Kanzlerin und der Minister.

Darüber hinaus konnte ich in Begleitung von Johann Saathoff und seines Teams an AG-Sitzungen teilnehmen und mir einen Überblick darüber verschaffen, wie sowohl in den Ausschüssen Wirtschaft & Energie als auch Ernährung & Landwirtschaft gearbeitet wird.

Ferner hatte ich die Möglichkeit, durch das SPD Praktikantenprogramm unter anderem an Führungen durch das Bundeskanzleramt, den Bundesrat und das Finanzministerium teilnehmen.

Ich möchte mich abschließend noch einmal für die tollen drei Wochen bei Johann und seinem sympathischen Team bedanken. Ich werde das Praktikum in guter Erinnerung behalten. Bit tö'een anner mol!



Zu Gast beim Ostfriesischen Landesmuseum

Zusammen mit dem SPD-Landtagsabgeordneten Matthias Arends, meiner SPD-Bundestagskollegin Siemtje Möller (Friesland/Wilhelmshaven/Wittmund) und der SPD-Fraktionsvorsitzenden im Rat der Stadt Emden, Maria Winter, habe ich das Ostfriesische Landesmuseum in Emden besucht. Ziel des Besuchs war es, uns vor Ort über die Arbeit des Museums sowie die aktuellen und geplanten Ausstellungen zu informieren.

Bei einem Rundgang durch die verschiedenen Ausstellungen erläuterte uns Direktor Dr. Jahn die Geschichte des Museums. Als Europäisches Regionalmuseum mit dem Schwerpunkt Emden - historisches Friesland - ist das Ostfriesische Landesmuseum die älteste museale Sammlung der Region. Anders als es der Name vermuten lässt liegt die Trägerschaft aber nicht beim Land Niedersachsen, sondern bei der Stadt Emden und der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterländische Altertümer. Das Landesmuseum kooperiert unter anderem mit der Ostfriesischen und der Oldenburgischen Landschaft. Eine besonders enge Zusammenarbeit besteht zudem mit der Kunsthalle Emden und der Johannes a Lasco Bibliothek.

Meine Kollegin Siemtje Möller lobte die gute Kooperation mit dem Marinemuseum in Wilhelmshaven. Sie als Verteidigungspolitikerin und gebürtige Emderin hat in der Vergangenheit besonders die gemeinsame Ausstellung des Landes- und des Marinemuseums zur SMS Emden beeindruckt.

Matthias Arends unterstrich die Bedeutung des Museums dahingehend, dass dort die geografische und kulturelle Geschichte unseres ostfriesischen Küstenraumes sowie die Geschichte der Stadt Emden erfahrbar gemacht werden.

Für mich gilt es, dieses großartige Zeugnis unserer eigenen Vergangenheit zu hegen und zu pflegen.

Zum Abschluss erhielten wir noch einen Überblick über die bereits in Planung befindlichen Ausstellungen des Landesmuseums. Ein besonderes Highlight erwartet die Besucher im Jahr 2021, dann wird es eine Ausstellung zum Thema „200 Jahre Hafengeschichte“ geben. Ich war sehr beeindruckt von der Vielfältigkeit des Angebots und habe versichert, noch einmal für einen privaten Besuch wiederzukommen.



Museumsdirektor Dr. Wolfgang Jahn, Johann Saathoff, MdB, Siemtje Möller, MdB, Matthias Arends, MdL, die SPD-Fraktionsvorsitzende im Stadtrat Emden, Maria Winter,

sowie Dr. Reinhold Kolck von der Gesellschaft für Bildende Kunst und Vaterländische Altertümer zu Emden (v.l.)

Traditionelles Elfürtje im SPD-Ortsverein Südwest



Zum traditionellen Elfürtje in der Pumpstation in Emden hatte die Ortsvereinsvorsitzende Karola Brunken mich und den Landtagsabgeordneten Matthias Arends eingeladen.

Bei Tee und Keksen haben wir die Genossinnen und Genossen auf den aktuellen Stand in der Bundes- als auch in der Landespolitik gebracht. Nach vielen Terminen und Gesprächen in Berlin war es schön, mal wieder an der Basis zu diskutieren.

Zu Gast bei den Johannitern in Aurich



Gemeinsam mit Ortsbürgermeister Sebastian Schulze (l.) und dem Vorsitzenden des OHV Ulrich Mittelstädt (r.), war ich zu Gast bei den Johannitern in Aurich.

Wir nahmen zuerst am Gottesdienst in der Auricher Lambertikirche teil. Anschließend gab es einen Empfang, bei dem der neue Ortsbeauftragte Andreas Töpfer in sein Amt eingeführt und der bisherige Ortsbeauftragte Hans Hunfeld verabschiedet wurde. Ein schöner Sonntagvormittag in Aurich.

70 Jahre SV Simonswolde



Bereits seit 70 Jahren gibt es den Sportverein in Simonswolde in der Gemeinde Ihlow. Der Einladung, an diesem Jubiläum teilzunehmen, bin ich natürlich gerne nachgekommen.

Gründungsmitglied Unkel Hinni het ut oll tiden vertelt und viele Genossinnen und Genossen habe ich auch getroffen. Hier mit auf dem Bild: Hinni Päben und seine Frau Gertrud, beide sehr aktiv im Dorf und in der SPD in Simonswolde.

Gespräch im „Schneckenhaus“



Das Osteeler Kindergarten und Familienzentrum „Schneckenhaus“ hat seit langem eine enge Partnerschaft mit der Agung Primary School in Uganda

Auf Einladung der Leiterin Karin Lienemann hatte ich im Rahmen eines Frühstücks die Gelegenheit, mit Besuchern aus Uganda ein intensives und lehrreiches Gespräch zu führen.

50 Ostfriesen auf politischer Informationsfahrt in Berlin



Auf meine Einladung reisten Anfang April rund 50 Ostfriesen nach Berlin. Die Fahrt wurde vom Bundespresse- und Informationsamt der Bundesregierung organisiert.

Die Gruppe besuchte vier Tage lang die unterschiedlichsten Einrichtungen rund um das politische Berlin. Am Vormittag des zweiten Tages stand ein Besuch beim Bundesnachrichtendienst in Berlin-Steglitz an und am Nachmittag empfing ich die Ostfriesen persönlich im Reichstag, um mit ihnen zu diskutieren.

Beim anschließenden Besuch der Dachterrasse des Reichstages wurde noch ein Foto zur Erinnerung an die Reise aufgenommen.

Auch ein Besuch im Bundesverteidigungsministerium sowie im Deutschen Historischen Museum wurden in Berlin absolviert. Natürlich durfte eine Stadtrundfahrt nicht fehlen. Nach einer kurzen Stippvisite am Kurfürstendamm reisten die Ostfriesen dann zurück in die Heimat.

Kontakt Wahlkreisbüro:

Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB
Burggraben 46, 26506 Norden
Tel: 04931 - 4417
Fax: 04931- 930 16 73
johann.saathoff.ma03@bundestag.de

Kontakt Büro Berlin:

Johann Saathoff, MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel: 030 - 227 - 73 155
Fax: 030 - 227 - 70 155
johann.saathoff@bundestag.de



Impressum

Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155
johann.saathoff@bundestag.de | www.johann-saathoff.de

Redaktion

Wiebke Doesken, Kevin Saathoff, Heiner Schröder, Torsten Stein, Kornelia Urban und Sabine Zimmermann